

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Friedrich Christs Entwürfe von Predigten über alle Sonn- und Festtags-Episteln

Christ, Friedrich

Halle, 1770

VD18 1110905X

Am I. Sonntage in der Fasten, Invocavit. Epistel, 2 Cor. 6, 1-10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

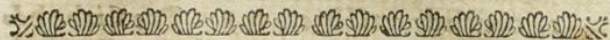
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211378)

be, Hoffnung, Liebe, diese drey; aber die Liebe ist die grössste unter ihnen. Die bleibt eine ewige Schuldnerin vor Gott; ob sie sonst gleich der Tugenden Königin heisset. Je mehr sie abträgt; je mehr sieht sie sich zum beständigen Abtragen verbunden.

* Träger Gottes- und Menschenliebhaber! Sage, was willst du im Himmel machen, da dir das leichte Lieben so sauer ankömmt? Dort oben ist lieben; lauter lieben.



Am I. Sonntage in der Fasten, Invocavit.

Epistel, 2 Cor. 6, 1-10.

v. 1. Wir ermahnen aber euch, als Mit-
helfer, daß ihr nicht vergeblich
die Gnade Gottes empfalet. 2. Denn
er spricht: Ich habe dich in der angeneh-
men Zeit erhöret, und habe dir am Tage
des Heils geholfen. Sehet, jetzt ist die
angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.
3. Lasset uns aber niemand irgend ein Aer-
gerniß geben, auf daß unser Amt nicht
verlästert werde. 4. Sondern in allen
Dingen lasset uns beweisen, als die Die-
ner

ner Gottes, in grosser Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Mängsten; 5. In Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten; 6. In Keuschheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungesärbter Liebe; 7. In dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken; 8. Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig; 9. Als die Unbekannten, und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; 10. Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.

Treuer Zeiland! Laß uns, so lange wir dich besitzen, in allen Dingen fröhlich seyn. Amen!

Wenn sich ein Mensch in stolzen Einbildungen von seinem vermeinten guten Seelenzustande selbst betrüget; so begehet er wol eine der allergrößten Thorheiten auf der Welt. Und doch finden sich leider! noch so viel thörichte Jungfrauen, oder Seelen,

Seelen, denen solcher Selbstbetrug nicht ungewöhnlich ist, wie die tägliche Erfahrung satksam bestätigt. Darum thun wir sicherer, wenn wir die heutige Epistel vor uns nehmen, und uns dieselbe das rechte Bild eines wahren Kindes Gottes geben lassen. Wohlan! so wollen wir denn daraus ersehen

Eine schöne und ächte Abbildung rechtschaffener Christen,

Darinnen sie abgebildet werden

I. Als kluge Leute. Solches erhellet alsobald aus dem 1ten und 2ten Vers des Textes; massen da beschrieben wird

a. Ihre Klugheit, die sie besitzen. Ist die Tugend, Gabe oder Fähigkeit ihres Gemüths, nach welcher sie göttliche Gnade recht einzusehen, willig anzunehmen und treulich zu gebrauchen wissen. Dahin wird eben hier im Text v. 1. so ernstlich getrieben: Wir ermahnen aber euch, als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfalet. Wahrlich! im Glauben wissen, was uns von Gott geschenkt ist, sich solches zur Heiligung und geistlichem Nutzen an dem Nächsten treiben lassen, ist Klugheit über Klugheit; ja die einzige Klugheit der Gerechten.

* Unwissender! Unheiliger! Sauler! Un-
erfahrener andere zu gewinnen! Wie
hast du bisher die grosse Gnade deines Gottes
gebrauchet? Ach! sehr schlecht! O! su-
che

che sie doch noch wohl anzuwenden; ehe sie dir gar entzogen wird. Die Zeit der Gnaden ist gewiß sehr kurz.

**** Rechtschaffener!** Du sprichst: Plus ultra, immer weiter; immer besser. Recht so! Setze darzu: cum lucro, mit Gewinnung anderer. Denn dienest du deinem getreuen Jesu recht treu.

b. Die Gründe, so sie zu solcher Klugheit bewegen. Solche sind nun nach dem Text

1. Der geschwinde Verfluß der Gnadenzeit. v. 2. Denn er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit *ic.* Jetzt ist noch die angenehme Zeit, der Tag des Heils; wie bald aber ist er doch verstrichen, und sodann die ewige Seligkeit verscherzet!

*** Unbekehrter und Weltwiziger!** Der du noch deine Buße eine einige Stunde aufschieben kannst, berede weder mich, noch dich, daß du recht klug zu nennen seyst.

2. Die erkannte Willigkeit Gottes, uns in allem zu helfen. *ibid.* Gott läset uns gerne seine willige Erhörung und Hülfe durch Paulum wissen. Ein Herz von Stahl, Stein und Eisen aber ist, den das nicht bewegen, und zumal zu einer kindlichen Zuflucht zu Gott im Gebet reizen kann.

*** Halesstarriger!** Siehe! heute, heute beut dir Gott seine Gnadenhand, dich aus deinem Verderben zu reißen, und du bedenkst dich noch lange, ob du dir willst helfen lassen.
Weisset

Weissest du, ob dir es morgen auch so gut wird?

II. Als Wunderleute. Denn solche sind sie auch

a. in ihrem Leben. v. 3. Lasset uns aber niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde. Sie hüten sich sogar vor dem geringsten Aergerniß, daß nur weder ihr rechtschaffenes Wesen und Christenthum, noch auch ihr Amt, darein sie Gott gesetzt, verlästert werde.

* Freygeist! Hörest du dis? Du lebest nach deinem eigenen Gefallen, und siehest nicht, ob du etwa dem andern hie und da ein Aergerniß giebst. Bist du aber auf solche Weise nicht noch weit von der Art, die alle Christen an sich haben müssen?

b. in ihrem Leiden. Sie übernehmen alles, als Diener und Nachfolger Christi, in grosser Geduld 2c. v. 4. 5. Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen 2c. Wie wunderbar klingen das in den Ohren der Weltkinder!

* Kreuzflüchtiger! Wie gefället dir denn diese Sprache? Ach! lerne daraus, daß du das schöne Kreuz und Schmach deines süßesten Erlösers noch nicht lieb habest.

* Kreuzträger! Kannst du wol auch immer darben mit Paulo sagen: In grosser Geduld? Siehe zu, daß du das Gute, so in deinem Kreuze steckt, nicht mit Ungeduld befleckest!

c. in ihrem Siege. v. 6. 10. In Keuschheit,

heit, in Erkenntniß zc. Sie siegen über die Unkeuschheit, Unwissenheit, Ungeduld, Zorn, geistliche Blindheit, heuchlerische Liebe, Faulheit, Ohnmacht zum tapfern Kampfen, ja Urtheile und Lasterungen der Menschen, Begierde in der Welt bekannt und groß zu seyn, anklebende Sünde, Ekend, Krankheit, Traurigkeit, Armuth und Mangel. O herrliche Wunderbilder! Woher haben sie denn aber einen so vortreflichen Sieg? Antwort: Von Gott, Glauben an Christum, Liebe zu ihm, Geschmack des wahren Reichthums u. s. w.

* Zurer! Unwissender! Ungeduldiger! Zorniger! Geistloser! Falscher! Unachtsamer! Verzagter im geistlichen Kriege! Rückgänger bey Menschenurtheilen und Lasterungen! Gernbesühmter! Sündenliebhaber! Hochschäzger der guten Tage und Reichthums! Sage! Wie kannst du obiges Paulo mit Grunde der Wahrheit nachsprechen?

** Unbekümmertter und Fröhlicher im Leiden! Wohl dir! du beweisest recht, was deines Glaubensgrund sey. Du hast ein gutes Gerüchte bey Kindern Gottes, bist wahrhaftig, bekannt, lebend mit Christi Creuß gemaalzeichnet, freudig, gewinnest und hast alles, Gott und Christum. Alles! was mehr? Eh! so lobe denn deine Seele den grossen Herrn, dem du dienest. Hallelujah!

H

Am